



Stiftung *im Blick*

... Infos, Berichte und Nachrichten aus dem

Von-Broichhausen-Stift und dem St. Peter-Stift



**Attraktiver
Arbeitgeber**

Seite 6/7

**Stifte haben neue
Pflegedienstleitungen**

Seite 14/15



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Anzeige



Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn sein Engagement für die Kultur so vielfältig ist wie das Leben selbst.

Sparkassen fördern Kunst und Kultur in allen Regionen Deutschlands. Kunst und Kultur setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne für Überliefertes und Ungewöhnliches. Mit jährlichen Zuwendungen von rund 150 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nichtstaatliche Kulturförderer in Deutschland. Das ist gut für den Einzelnen und gut für die Gesellschaft. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

Anzeige



Kuhtor-Apotheke

Wir sind für Sie da und bieten Ihnen u.a.

- Tests, Messungen & Analysen (z.B. Blutdruck, BMI)
- Arzneimittel- und Impfberatung
- Kosmetik/Hautpflege, auch für Allergiker

Apotheker Andreas Bruns
 Burgring 1 · 47906 Kempen
 Tel. (02152) 34 97 team@kuhtor-apotheke.de
 Fax (02152) 51 88 62 www.kuhtor-apotheke.de

Öffnungszeiten
 Mo – Fr: 8.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
 Sa: 9.00 – 13.00 Uhr | mittwochnachmittags geschlossen




Ausflug an die Maas nach Arcen

Seite 9

Luise Ingendae und Agnes Maskow bei der Pflanzaktion

Seite 16



Nichts für Kostverächter: Waffel getunkt in Vanilleeis mit Sahne, Eierlikör, Schokosoße und Streuseln

Seite 26

Monika Schwital vom SI-Malkreis zeigt das traumhafte Kempen

Seite 30



SEITE

EDITORIAL	4
AKTUELLES	
Ausflüge zu unseren Flüssen	9
STIFTSLEBEN	
Tanz, Musik und Show	10-13
Demenz	16-17
Bukowina	18-21
KEMPENER LEBEN	
Zitterpartie ums Hotel	22-23
GAUMENSCHMAUS	
Grüße aus der Küche – Es geht um die Wurst	24-26
STIFTSKULTUR	
Der blaue Rather	28-29
BESINNLICHES	
Muscheln am Meeresstrand	31
GEWINNSPIEL	
Kennen Sie die Parks	32



**Liebe Bewohner*innen, liebe Mitarbeiter*innen,
liebe Ehrenamtler*innen,
sehr geehrte Angehörige, Partner und Freunde,**

Ferdi ist tot. Diese Nachricht verbreitete sich am letzten Juni-Wochenende wie ein Lauffeuer in der Stadt. Der bekannteste Kempener ist mit 86 Jahren friedlich eingeschlafen. Wir wollen diese prominente Stelle nutzen, ihm einen würdigen Nachruf zu widmen.

Seit dem 26.08.2016 lebte Ferdinand Küsters bei uns im Von-Broichhausen-Stift. Dort fühlte er sich wohl, wurde fürsorglich betreut und war bei allen durch seine unnachahmliche Art beliebt. Zuvor lebte er alleine in der Altstadt an der Neustraße. Die Mutter war bereits 1999 gestorben. Da der Vater früh als verschollen galt, hatte Ferdi zu ihr eine innige Beziehung. Aufgewachsen ist der 1937 Geborene im Kempener Süden in der Nähe des heutigen East-Cambridgeshire-Park. Im Bereich Vorster Straße, Dinkelbergstraße, Herckenrathstraße stand der Bauernhof seiner Großeltern, auf dem Ferdi in der Obhut seiner Mutter aufwuchs. Nachdem Ferdis Cousine Hilde Güldner kürzlich verstorben ist, hat deren Ehemann Hans-Detlef Güldner die Trauergemeinschaft zum letzten Geleit in der Kirche Christ-König angeführt. Ferdi war nicht nur ein Original, vielleicht das letzte seiner Art in Kempen. Er hatte den 7. Sinn. Wenn er der Feuerwehr sagte „Packt die Sachen zusammen, heute Mittag gibt es Sturm“, dann war das für die Brandschützer ein wichtiger Hinweis, aufmerksam die Unbilden des Wetters zu beobachten. Meist trafen Ferdis Prophezeiungen ein. In Kempen war Ferdi überall zuhause. Im Rathaus ging er ebenso ein und aus wie bei den Zeitungsredaktionen, den Geschäften, den Unternehmen, den Nachbarschaften.

Ferdi regte die Künstler und Kreativen an, weil er in seiner Art auffiel und Gefühle auslöste. Wir zeigen Ihnen an dieser Stelle die Illustration des St. Huberter Grafikers Jürgen „Moses“ Pankarz, die wir Ferdi zum 85. Geburtstag geschenkt haben. Wir entdecken oben rechts das Original an der Propsteikirche auf dem Kirchplatz am Rande des Sandkastens.

Es hätte auch der Wochenmarkt, der Weihnachtsmarkt, das Altstadtfest, der Hubertusmarkt oder ein sonstiges Event in der Stadt sein können.

„Ich kenne kein kemp'sches Ereignis, wo Ferdi fehlen darf – ein herzensguter Mensch“, sagt Moses. Der Federstrich des Illustrators arbeitet das Typische, das Wesen von Ferdi heraus: sympathisch, liebenswürdig, verschmitzt lächelnd, alles im Blick, mit Hosenträger und Kappe. Wer ihn kennenlernen durfte, hat aus diesem Bild auch die markante Stimme des Originals im Ohr.

Ob der rothaarige Junge mit seinem Winken andeutet „hallo Ferdi“ oder „tschüss Ferdi“, lassen wir dahingestellt. Fest steht: Wir werden ihn vermissen im Von-Broichhausen-Stift!



Ihre

Jürgen Brockmeyer
Vorstands-Vorsitzender

Holger Schuster
stellv. Vorstands-Vorsitzender



Personalreferentin Michaela Kromm (l.) mit Holger Schuster und Kyra Bineschpayouh bei „Pott & Deckel“ in Krefeld.



Top to the Job – so lautet die Botschaft der Kempener Stiftung auf der Jobbörse, die ukrainische und syrische Bewerber im Blick hat.

Jedes Pöttchen findet sein Deckelchen

Die Personalabteilung der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist lässt keine Gelegenheit aus, auf Ausstellungsbörsen und sonstigen Plattformen für sich als attraktiver Arbeitgeber zu werben. Die Recruiting-Kampagnen wurden in den letzten Monaten merklich verstärkt.

Im Frühjahr beispielsweise war die Stiftung beim Ausbildungsstellen-Speed-Dating in Krefeld vertreten. Das Team um Personalreferentin Michaela Kromm, dem stellvertretenden Stiftungs-Vorsitzenden Holger Schuster und Praxisanleiterin Kyra Bineschpayouh führte viele Gespräche mit potenziellem Nachwuchs für die beiden Kempener Altenheime. Die Messe bot Arbeitgebern die Gelegenheit, sich zu präsentieren, während Schüler die Möglichkeit hatten, verschiedene Ausbildungsberufe kennenzulernen.

„Die Veranstaltung Pott & Deckel ist eine der größten Speeddatings für Ausbildung am Niederrhein und war von der Agentur für Arbeit bestens organisiert“, betont Michaela Kromm. „Viele junge und motivierte Menschen nutzten die Kontaktmöglichkeiten und haben die Stiftung nun als zuverlässigen Arbeitgeber und Ausbilder auf dem Schirm.“ Holger Schuster ergänzt: „Erfreulich, dass sich die Jugend ganz offensichtlich für Ausbildungsberufe in der Hauswirtschaft interessiert.“

Eine weitere Initiative war die Teilnahme an der Veranstaltung „Top to the Job“, die von der Agentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung St. Tönis und der Barmer Krankenkasse organisiert wurde. Dort war die Stiftung neben Michaela Kromm und Holger Schuster auch durch Marcel Rosin, Pflegedienstleiter im St. Peter-Stift, vertreten. „Das Format zielte darauf ab, ukrainische Bewerber mit potenziellen Arbeitgebern zusammenzubringen“, berichtet Michaela Kromm.

Fortsetzung nächste Seite >>>

Großes Interesse an Infotag für Senioren

Der Senioren-Informationstag der Stadt Kempen im Konferenzloft ist aus Sicht der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ein voller Erfolg gewesen. „Es gab sehr viele Fragen zum Thema Pflege. Das zeigt uns, dass immer noch viele Angebote für ältere Menschen nicht so bekannt sind“, fasst es der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Jürgen Brockmeyer, zusammen. „Früher an später denken“, bringt es Holger Schuster, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stiftung, auf den Punkt. Der Auftritt der Stiftung hat sich bei dieser ersten Teilnahme an der Kempener Senioren-Messe auf jeden Fall gelohnt. Es gab viele konstruktive Gespräche und großes Interesse an den Einrichtungen St. Peter und Von-Broichhausen-Stift inklusive der zusätzlichen Angebote wie Wohnen mit Service und Kurzzeitpflege.

Fortsetzung >>>

Obwohl die Veranstaltung eine große Anzahl von Bewerbern anzog und die Organisation als sehr gut bewertet wurde, stellten die meist geringen Deutschkenntnisse der Bewerber eine Herausforderung dar. Für die Stiftung Kempen steht die Sicherheit der Bewohner*innen an erster Stelle, weshalb eine effektive Kommunikation mit den Mitarbeitenden gewährleistet sein muss.

Trotz dieser Hürden war die Veranstaltung eine Gelegenheit, potenzielle Arbeitnehmer*innen kennenzulernen. Michaela Kromm: „Wir haben eine Mitarbeiterin für die Hauswirtschaft gewonnen.“ Im Anschluss an die Veranstaltung fand ein Austausch mit der Jobbörse in der Stiftung statt, um einen Entwicklungsplan für ausgewählte Bewerber zu erstellen. Die Möglichkeit eines Langzeitpraktikums



Stiftungs-Vorsitzender Jürgen Brockmeyer (l.), sein Stellvertreter Holger Schuster und Mitarbeiterin Mireille Lassig beraten einen Kempener, der sich nach dem Angebot „Wohnen mit Service“ im St. Peter-Stift erkundigt.

wurde dabei besonders positiv bewertet, da Bewerber ihre Sprachkenntnisse vertiefen und festigen können, bevor sie eine Ausbildung zum Pflegefachassistenten beginnen. Jürgen Brockmeyer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung: „Das Langzeitpraktikum ist eine hervorragende Option, den Arbeitssuchenden trotz der jetzigen Sprachbarriere eine Perspektive zu bieten.“

Auch die kommenden Veranstaltungen, darunter ein Speed-Dating in Viersen und eine weitere Recruiting-Veranstaltung in Kempen, zeigen das Engagement der Hospital-Stiftung Kempens, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und ihr Team zu stärken.

<https://stiftung-kempen.sucht-sie.de>

„Wir ermitteln den Wert Ihrer Immobilie. Kostenlos und unverbindlich. Rufen Sie uns an, lernen Sie uns kennen, überzeugen Sie sich selbst.“

Johannes Schmithuysen, Inhaber Rotkehlchen Immobilien



Ihr Immobilienmakler in Kempen.
Mit einem Herz für Alt- und Neubau.

Telefon: 02152 516234 E-Mail: js@rotkehlchen-immobilien.de
Rotkehlchen Immobilien, Industriering Ost 72, 47906 Kempen

www.rotkehlchen-immobilien.de  Rotkehlchen Immobilien  Rotkehlchen_Immobilien

Wohnen mit Service: Zu Nette, Rhein und Maas

Unsere Saison startete Mitte April mit einem Ausflug in die historische Lüthemühle nach Lobberich. Die Geschichte der Lüthemühle lässt sich bis ins Jahr 1380 zurückverfolgen, als Ritter Sibert von Krickenbeck Besitzer dieser Mühle war. Die 150 Jahre alte historische Eingangstür sowie der Brunnen auf der Terrasse sind sichtbare Zeitzeugen.

Ich hatte einen Tisch zum Mittagessen mit Blick in die Natur reserviert. Steuermann Uli fuhr einen Bus voller Mädels durch den herrlichen Niederrhein. Wir stellen immer wieder fest, in welch schönen Landstrich es uns alle verschlagen hat. Wir aßen à la carte und waren überaus zufrieden. Die Lüthemühle ist für ihre ausgezeichnete Küche bekannt. Wer wollte, der vertrat sich nach der Tasse Kaffee noch etwas die Beine.

Mitte Mai besuchten wir Klein-Sanssouci in Kamp. Unsere Gästeführerin, Renate Brings-Otremba, erwartete uns vor dem alten Portal der Abteikirche. Sie folgte dem geschichtlichen Zeitstrahl und begeisterte uns mit ihrem Wissen. Sie parierte unsere Fragen und sprühte vor Begeisterung für die Geschichte des Klosters. Im Inneren der dreischiffigen Hallenkirche, die durch spitzbogige Fenster mit relativ einfacher Verglasung erhellt ist, nahmen wir in den Kirchenbänken Platz. Prächtige Pfeiler mit feingemeißelten Blattkapitellen ließen unsere Blicke verweilen. Die Schlichtheit des Mittelschiffs, geschmückt mit Figuren aus dem 18. Jahrhundert – wie dem Hl. Nepomuk, der Hl. Agatha, Maria und Joseph mit Kind und der schönen Camper Madonna – beeindruckte uns sehr.

Den Chorraum als Zielpunkt und Zentrum mit seinem neugotischen Retabel-Altar, der Ende des 19. Jahrhunderts von niederrheinischen Künstlern angefertigt wurde, zieren Reliefs, die die Geburt Jesu und die Anbetung der Könige darstellen. Die Altarflügel sind mit Szenen aus dem Leben Mariens bestückt. Bemerkenswert ist auch die sechseckige Kanzel, die Anfang des 18. Jahrhunderts entstanden ist. Der Kanzelkorb ist geschmückt mit den Figuren der vier Evangelisten. Auf dem Schalldeckel steht eine Christusfigur dargestellt als Weltenrichter, die rechte Hand zum Segen erhoben und in der linken Hand die Weltkugel haltend. Das Herzstück und der klingende Schatz ist die Orgel, die sich auf einer Empore befindet, deren Gehäuse besondere Beachtung verdient. Orgelbauer war Johann Jacob Brummerts.

Anfang Juni besuchten wir den Rhein in Duisburg Baerl. Im Rheinblick aßen wir wiederholt „open air“ zu Mittag und waren begeistert, welches Programm die vielbefahrene Wasserstraße für uns bereithielt. Auf der App Marine Traffic konnten wir den Schifffahrplan einsehen, und wussten jederzeit, wann welches Schiff aus welcher Richtung wohin unterwegs ist.

Im Juli statteten wir der Maas in Arcen unseren Besuch ab. In der Brasserie Alt Arce hatte ich einen Tisch mit Blick auf die Maas zum Lunch reserviert. Schön war's. Wir saßen nett beisammen, die Maas lag uns zu Füßen, und die herrliche Aussicht ins Hinterland unserer lebenswerten Nachbarn machte uns glücklich. Mein herzlicher Dank geht an unsere Steuermänner, ohne deren Unterstützung die Ausflüge nicht möglich wären. Ihr seid spitze!

Von Mireille Lassig





Darf ich bitten, werte Stifts-Dame

Der langsam aber sicher anrollende Sommer hat im Von-Broichhausen-Stift wieder eine Menge Aktivitäten ausgelöst. Der Hit war dabei sicher das Sommerfest Ende Juni. Gleich mehrere Tanzgruppen aus dem Sozialen Dienst sowie Dance-for-Fun von der Senioren-Initiative führten flotte Tänzchen auf und demonstrierten „Die Leichtigkeit des Seins“. Tombola, Barbecue, Eisbecher und Disko-Feeling dank Musik-Genius Roland Zetzen rundeten das Fest ab zu einer lauen Sommerparty im Stiftsgarten mit guter Laune, klatschen, plaudern, bewegen und Freude haben.

Foto rechte Seite >

Der Maikranz ist gespannt im Saal des Von-Broichhausen-Stifts. Roland Zetzen wirft seinen Synthesizer an und entlockt seinem Instrument die ersten Töne. Walburga Backes nimmt das Mikro zur Hand. Mehr muss gar nicht passieren, als sich im Nu das Tanzparkett füllt und Bewohner*innen, Angehörige, Ehrenamtler und Betreuungspersonal sich rhythmisch miteinander bewegen und Freude haben. Ja, das Maifest im Von-Broichhausen-Stift war wieder eine runde Sache. Zumal die Maibowle mundet und sich die letzten Knoten in der Maischleife lösen ...



Walburga Backes überreicht Maria Wefers den Hauptgewinn aus der Tombola: ein 60 €-Gutschein für das Modemobil Schäfer.

Unten links:
Kesses Tänzchen von Esther Fidelak und Walburga Backes.



Anzeige

Café Eiger

- Frisch gebackene Waffeln
- Hausgemachte Kuchen
- Belegte Brötchen und diverse Frühstücke
- Hausgemachte Suppen und Eintöpfe
- Kleine Gerichte
- Eisbecher
- Niederrheinische Kaffeetafel
- Wir empfehlen uns für Familienfeiern und Beerdigungskaffees bis 150 Personen

Mo-Fr 10-17 Uhr und Sa+So 12-17 Uhr
Heyerdink 21, 47906 Kempen (im Von-Broichhausen-Stift)
Tel.: 02152/2014521

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



Beste Unterhaltung im St.Peter-Stift

Hasta la vista – das Sommerfest im St.Peter-Stift stand Anfang Juni unter spanischer Flagge (wohlgermerkt vor dem EM-Aus der deutschen Fußballer gegen La Furia Roja). Als hätte der Fußballgott vom Team Germany es geahnt, schickte er Sturm und Regen zur Auguste-Tibus-Straße 9, so dass das Fest im Stift ausklingen sollte. Nach Sangria und spanischem Essen fand die Feier im Café mit Tombola – gesponsert von Amazon – sowie Kaffee und Kuchen ein fulminantes Finale. Auch sonst war im Frühjahr und beginnenden Sommer rund um das St.Peter-Stift eine Menge los. Ein Ausflug zu Schloss Dyck in Liedberg bescherte den Senior*innen eine wunderbare Parkführung und einen geselligen Ausklang mit Kaffee und Kuchen im Schlosscafé. Beim Vatertagsgrillen kredenzt Ehrentamtler Ulli Koenigs und das Team der Sozial Kulturellen Betreuung knackige Rostbratwürste und Bier vom Fass.

Ein Höhepunkt im Mai war der Auftritt des Stufenchores des Kempener Luise-von-Duesberg-Gymnasiums. Die Schüler*innen brachten eine bunte Liedmischung für beide Wohnbereiche. Aber auch das Erdbeerfest, vitaminreich inszeniert von der Hauswirtschaft und stimmig untermalt durch die Sozial Kulturelle Betreuung, fand viele Freunde. Ansonsten sorgten Künstler wie Roland Zetzen, Monika Blümel und die charmante Anni Schäfer im Petticoat im Park dafür, dass die musikalische Note nicht zu kurz kam im kulturellen Programm der Einrichtung im Kempener Süden.



Nett anzusehen, tolle Stimme: Anni Schäfer im Stiftsgarten in ihrem Element.

Eine bunte Liedmischung trägt der LvD-Chor im St.Peter-Stift vor.



Anzeige

www.blumen-kempen.de

Blumen Pavillon

Ihr Partner für alle Anlässe
rund um die Blume

Inh. Engels & Bressemer GbR, Tel. 02152 550919, Ziegelheiderstr. 3, 47906 Kempen

Anzeige

Erlebnis Lesen - wir sind immer für Sie da!

THOMAS BUCHHANDLUNG

Ihre freundliche Buchhandlung im Herzen der Kempener Altstadt:

- breites Sortiment
- Bücher über Nacht
- sicheres Einkaufen
- kostenfreie Lieferung
- WhatsApp-Bestellung
- 0157 39612065
- auch E-Books und Filme

Thomas Buchhandlung
Dirk Lewejohann
Burgstr. 28 in Kempen
Tel. 02152 4086
info@thomas-buchhandlung.de



Mit Yvonne Brendike und Marcel Rosin hat die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist zwei neue engagierte Pflegedienstleiter.



Die Pflege als Angelegenheit des Herzens

Mit Yvonne Brendike im Von-Broichhausen-Stift und Marcel Rosin im St.Peter-Stift haben die Kempener Senioren-Einrichtungen zwei neue sympathische Pflegedienstleitungen bekommen.

Yvonne Brendike hat im April die Pflegedienstleitung im Von-Broichhausen-Stift übernommen. Die Berlinerin, die heute in Straelen lebt, stieß im Herbst 2019 zur Stiftung und hat bis Mitte 2022 im St.Peter-Stift gearbeitet. Im Juli 2022 kam sie als Pflegefachkraft ins Von-Broichhausen-Stift, im Februar 2023 übernahm sie eine Wohnbereichsleitung.

„Ich fühle mich hier sehr wohl“, sagt die Mutter von drei Mädchen und Großmutter von zwei Enkeln. Ihre Tätigkeit in der Pflege geht sie mit Herzblut an und lobt das gute Miteinander im Von-Broichhausen-Stift. Dort kümmern sich knapp 80 Pflegenden um rund 125 Senior*innen.

„Der Zuspruch hier ist groß, ich komme jeden Morgen mit einem Lächeln zu Arbeit.“ Über Weiterbildungen in der Stiftung zu Wundmanagement und zur Praxisanleitung hat sich die Pflegedienstleiterin in ihrem Beruf weiterentwickelt.

„Mir ist wichtig, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Von-Broichhausen-Stift zuhause fühlen“, betont der 1968er-Jahrgang. Auch der enge Kontakt zu den Mitarbeitenden ist ihr wichtig. So charmant ihr das Von-Broichhausen-Stift am Heyerdrink ans Herz gewachsen ist, so sehr freut sie sich mit ihrem Team auf das neue Haus am Schmeddersweg.

„Doppelzimmer sind einfach nicht mehr zeitgemäß“, begründet Yvonne Brendike ihre Vorfreude auf den Neubau in Kempen-West.

Die zupackende Art der neuen Pflegedienstleiterin spiegelt sich in ihren Hobbys. „Ich mag die Gartenarbeit und arbeite gerne alte Möbel auf“, sagt Yvonne Brendike, deren Großmutter bereits Krankenschwester und deren Mutter Pflegehelferin waren: „Daher rührt meine Leidenschaft zum Pflegeberuf.“

Marcel Rosin ist seit Juli diesen Jahres Pflegedienstleiter im St.Peter-Stift. „Ich bin über eine Ausschreibung in den Sozialen Netzwerken auf die Stiftung aufmerksam geworden“, berichtet der 43-Jährige, warum er im Sommer 2023 seinen Arbeitsplatz vom St.Stephanus-Altenheim in Meerbusch-Lank in den Kempener Süden verlegt hat. Die Kempener Stiftung für Senior*innen kennt der gebürtige Krefelder, der mit seiner Ehefrau in Voesch-Escheln lebt, zur Genüge und ist dem guten Ruf gefolgt. Auch schulisch ist Kempen sein Zuhause: Nach der Erich Kästner Realschule besuchte er in der Thomasstadt die Höhere Handelsschule.

Von Haus aus ist Marcel Rosin Groß- und Außenhandelskaufmann und hat sich über ein BWL-Studium an der Hochschule Mönchengladbach weitergebildet. Als Zivi fing er Feuer in der Pflege. 2014 folgte eine Ausbildung zum Altenpfleger, und zwar im Pflegezentrum Gösta-Blomberg-Haus bei der Heilsarmee in Krefeld. Im Anschluss ging es in eine Malteser-Einrichtung nach Duisburg, wo er als Springer Einblicke in viele Abteilungen erhielt: „Das war eine prägende, lehrreiche Zeit.“

Über zahlreiche Fortbildungen hat sich Marcel Rosin für die Pflegedienstleitung qualifiziert. Die eigentliche Weiterbildung erfolgte beim TÜV Rheinland, die Ausbildung machte der Eschelner in der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf.

„Ich möchte die Pflegequalität und die gute Versorgung für die älteren Menschen trotz des Fachkräftemangels erhalten“, so lautet der Anspruch von Marcel Rosin. Und fügt hinzu: „Die Seniorinnen und Senioren sollen im St.Peter-Stift einen schönen Lebensabend verbringen.“

Die Einrichtung mit 70 vollstationären Pflegeplätzen in Einzelzimmern findet er auch nach 22 Jahren noch sehr ansprechend und

möchte dazu beitragen, dass das gute Niveau erhalten bleibt.

Da er selbst handwerklich begabt ist und zuhause viel werkelt, liegt ihm an der Auguste-Tibus-Straße die Haustechnik am Herzen. Ansonsten ist er als aktives Mitglied der St.Antonius-Männerschützenbruderschaft Voesch dem Brauchtum zugewandt, genießt die Spaziergänge mit seinen drei Hunden und bereist im Urlaub mit seiner Ehefrau und dem Caravan im Schlepptau viele Länder – bevorzugt Kroatien.



Warum es sich lohnt, in der Hauswirtschaft zu arbeiten.



Hauswirtschaft – das heißt:

Küche | Service | Wäsche | Essen & Trinken | Fröhlich sein

Das können wir Ihnen bieten:

- ▶ eine zeitgemäße Vermittlung fachlicher Inhalte anhand des neuen Ausbildungsrahmenplans
- ▶ ein attraktives Gehalt
- ▶ gute Übernahmechancen nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung
- ▶ eine aktuell und zukünftig unverzichtbare Dienstleistung erlernen, die für Menschen und gemeinsam mit Ihnen erbracht wird
- ▶ die Etablierung digitaler Prozesse aktiv gestalten und begleiten sowie deren Nachhaltigkeit messen
- ▶ eigene kreative Ideen für Motto-Events ausarbeiten und umsetzen
- ▶ Prozesse anhand eines Warenwirtschaftssystems steuern

Bewerbungen an
Michaela Kromm
Tel. 02152 2014553
personalabteilung@
stiftung-kempen.de



Tagetes, Petunien, Stiefmütterchen, Geranien – das sind nur vier Gewächse, die Gartentherapeutin Anja Stammen (links) den Bewohnerinnen Luise Ingendae und Agnes Maskow ans Herz legt – der Gartenzwerg kann nur noch staunen.

Bild unten: Sichtlich Spaß bereitet die Pflanzaktion auch Mitarbeiter Ralf Thönes von der Betreuung.

Der grüne Daumen ist im Stift zuhause

Die Pflanzaktion im Garten des Von-Broichhausen-Stifts war ein voller Erfolg. Unter Anleitung der Gartentherapeutin Anja Stammen belegten Bewohne*innen und Betreuer*innen, dass der grüne Daumen am Heyerdrink 21 zuhause ist. Die Vielfalt der Blumen, die man gemeinsam in die Erde setzte, war überwältigend. Das Wetter spielte mit, als Erfrischung gab es zwischen durch Wassermelone für alle.

Das Thema Gartentherapie hat bereits 2016 durch die Vorgängerin Anja Deckers Einzug in das Von-Broichhausen-Stift gehalten. Mitarbeiterin **Anja Stammen** erläutert, wie man sich zur Gartentherapeutin bzw. Gartentherapeutischen Assistentin fortbilden kann:

Von Januar bis Dezember 2023 haben wir über die IGGT eine Weiterbildung als Webinar absolviert. IGGT steht für Internationale Gesellschaft GartenTherapie e.V.. Die IKK classic arbeitet mit der Organisation zusammen, da festgestellt wurde, dass die Gartentherapie auch eine sehr gute Prävention zur Erhaltung der Gesundheit ist. Deshalb finanziert die IKK die Weiterbildung zur Gartentherapeutischen Assistentin oder - je nach vorheriger Weiterbildung - auch die Gartentherapeutin. Anja Deckers, unsere frühere Gartentherapeutin, war unser Coach und hat uns während dieser Zeit sehr gut betreut und ihr Wissen vermittelt. Durch einen Dozenten wurden wir in Webinaren geschult, so dass sich unser Wissen vertiefte. Meine Kollegin Kathi Goetzens leitet die Gartengruppe sowie Einzelbetreuung im Haus Thomas als Gartentherapeutische Assistentin. Ich leite die Gartengruppe im Haus Martin sowie auch Einzelbetreuungen. Die Gartengruppe habe ich 2019 von Anja Deckers übernommen, die mich zuvor über mindestens ein halbes Jahr eingearbeitet hat. Zuvor war ich Demenzfachkraft und konnte dadurch auch die Anerkennung als Gartentherapeutin erlangen.

Interview mit Anja Stammen:

Wie sind Ihre Erfahrungen mit der Gartentherapie im Von-Broichhausen-Stift?

Unsere Gartengruppe ist immer ein voller Erfolg. Für unsere Bewohner*innen ist die Gartengruppe kurzweilig und die Vorfreude auf die nächste Stunde sehr groß.

Was ist im Einzelnen zu tun in der Gartentherapie?

Wir verarbeiten Gemüse, zum Beispiel zu einer leckeren Suppe. Oder wir verarbeiten das Obst zu Sirup, Marmeladen, Kuchen, Kompott und vielem mehr. Je nach Jahreszeit säen, jäten, vermehren und ernten die Bewohner*innen eigenständig unter meiner Anleitung.

Spielt florale Deko eine Rolle?

Ja, die floralen Dekorationen, zum Beispiel Gestecke, geben den Bewohner*innen nicht nur Beschäftigung, sondern auch die jahreszeitliche Orientierung. Unsere gemeinsamen Erfolge werden liebevoll wahrgenommen.

Haben Sie ein Motto in der Gartentherapie?

Ja, es lautet: In den kleinsten Dingen zeigt die Natur die allergrößten Wunder. Aber an erster Stelle stehen immer das Wohl und die Zufriedenheit der Bewohner*innen.



Anja Stammen ist Gartentherapeutin im Von-Broichhausen-Stift.



Neben bunten Blumen gehören auch Steine ins Pflanzbeet, wie man hier bei den Bewohnern Alexander Hebben und Margret Pasch beobachten kann.



Interviewtermin im St. Peter-Stift:
Anhand ihres Fotoalbums berichtet Luisa-Maria Blinten (r.)
Franziska Pohlmann und Kai Höchenberger
vom Bukowina-Institut sowie Ehrenamtler
Michael Detambel von ihren Erinnerungen.

Stichwort Bukowina

Die Bukowina ist eine historische Landschaft nordöstlich der Karpaten im Grenzraum zwischen Mittel-, Südost- und Osteuropa. Die nördliche Hälfte gehört zur Ukraine, die südliche zu Rumänien. Dort liegen auch die Moldauklöster, die zum Weltkulturerbe UNESCO zählen. Die Bukowina war jahrhundertlang ein Teil des Fürstentums Moldau. Von 1775 bis 1918 gehörte das Gebiet mit seiner multiethnischen Bevölkerung zur Habsburgermonarchie. Die Bukowina-deutschen sind eine zur deutschsprachigen Minderheit der Rumäniendeutschen zählende Volksgruppe, die von 1780 bis 1940 in der historischen Landschaft Bukowina lebten und unter Hitler unter der Nazi-Parole „Heim ins Reich“ ins heutige Polen zwangs-umgesiedelt wurden. Die Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen e.V. war ein Vertriebenenverband, der 1949 in München gegründet wurde und bis 2020 existierte.

Ein Leben wie ein großes Abenteuer

Über ihr Leben mit Geburt in der Bukowina, Umsiedlung nach Polen, Flucht und Vertreibung zunächst nach Thüringen und später an den Niederrhein hat Luisa-Maria Blinten berichtet. Die Bewohnerin des St. Peter-Stifts hatte den Ehrenamtler Michael Detambel und die Wissenschaftler Franziska Pohlmann und Kai Höchenberger zu Gast. Als Zeitzeugin aus der Bukowina sind die Erzählungen der 93-Jährigen von unschätzbarem Wert für die historische Forschung.

Luisa-Maria Blinten gehört zu den sogenannten Buchenlanddeutschen, die sich ab dem Ende des 18. Jahrhunderts im Moldauraum zwischen Ukraine und Rumänien ansiedelten und durch das Nazi-Regime zu Beginn des Zweiten Weltkriegs umgesiedelt und gegen Ende des Kriegs schließlich vertrieben wurden. „Die Berichte von Frau Blinten sind für uns spannend, weil sie aus der eigenen Kindheitsperspektive erfolgt sind“, sagt Franziska Pohlmann. Die Magistra Artium ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bukowina-Institut der Universität Augsburg. Mit ihrer wissenschaftlichen Hilfskraft Kai Höchenberger hat sie sich in Kempen die Schilderungen der 93-Jährigen notiert. „Wir werden am Ende unseres Forschungsprojektes 200 Erzählungen von Bukowina-Deutschen im Block haben und daraus ein Kompendium erstellen“, sagt Franziska Pohlmann.

Das Projekt wäre nie zustande gekommen, hätte Stefanie Keultjes nicht gesagt: „Das ist die Richtige.“ Die Leiterin des Sozialen Dienstes im St. Peter-Stift, wo Luisa-Maria Blinten seit knapp zwei Jahren lebt, wurde von der Leiterin der Freiwilligen-Agentur Kempen, Hedwig Stirken, angesprochen. Die Frage war, wer sich für ein Projekt interessieren könnte, das der Ehrenamtler Michael Detambel der Agentur angeboten hatte. Michael Detambel hatte sich bei Recherchen in der eigenen Familie für das Thema Familienforschung begeistert.

Fortsetzung auf Seite 20 >>>

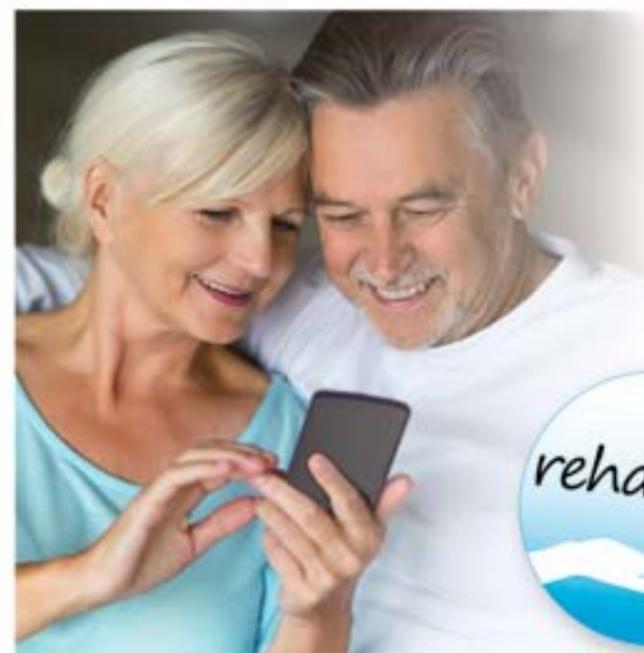


reha team West

Ihr Sanitätshaus



Für die Lust am Leben!
Kennen Sie schon unsere rehamigo-App?



Rezepte übermitteln,
Termine vereinbaren und
den Bearbeitungsstand Ihrer
Aufträge immer im Blick.

Download kostenfrei
im App Store bzw.
im Google Play Store!

Hier finden Sie uns in Krefeld:

Mevissenstraße 64a · Südwall 11 · Hafelsstraße 15

Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · www.rtwest.de



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen



Manchmal wünsch ich mir mein Schaufelpferd zurück:
Luisa-Maria Blinten am 30.10.1936 im Alter von 5 Jahren
im heimischen Garten in der Stadt Sukzawa
in der Bukowina. Repro: Axel Küppers

Der Ehrenamtler aus Reihen der Freiwilligen-Agentur ließ sich von Luisa-Maria Blinten bei mehreren Terminen aus ihrem Leben erzählen. Er dokumentierte die Erinnerungen der Stifts-Bewohnerin mit Hilfe eines speziellen Genealogie-Programms in seinem Notebook. „Ich bin beeindruckt, mit welcher geistiger Frische Frau Blinten mir anhand ihres Fotoalbums berichtet hat“, sagt der 70-Jährige, der bis zu seinem Ruhestand vor vier Jahren 40 Jahre lang in der Datenverarbeitung tätig war. Ergänzende Recherchen in Genealogie-Datenbanken, Archiven und dadurch entstandene Kontakte zu Personen mit gemeinsamen Vorfahren halfen, den Stammbaum der Familie bis ins Jahr 1800 zurückzuverfolgen, der dann mit einer Genealogie-Software festgehalten wurde. Und da Michael Detambel einen Steinwurf vom St.Peter-Stift wohnt, waren es kurze Wege zu den Interviews.

Die Lebensgeschichte, die der Ehrenamtler und die beiden Wissenschaftler erfahren durften, ist spannender als jeder Krimi. Eloquent und detailgetreu hat die 93-Jährige ihre Odyssee vom 1700 Kilometer entfernten Suczawa (rumänisch Suceava) in der Bukowina erzählt. Dort ist Luisa-Maria Blinten 1931 im nahe gelegenen Călinești als Luisa-Maria Klimkowski geboren und hat die ersten Lebensjahre mit ihrer Familie verbracht, zu der noch zwei Schwestern gehörten. Als Hitler den Zweiten Weltkrieg vom Zaun gebrochen hatte, musste die Familie im Zuge einer Umsiedlung im heutigen Polen das Deutschtum verkörpern. Zuvor lag noch ein anderthalbjähriger Lageraufenthalt in der Steiermark. Gegen Ende des Kriegs dann – ohne Vater, der an der Front kämpfte – zunächst nach Thüringen fliehen und um das Jahr 1953 nach Duisburg ins Aufnahmelager gehen, wo der Vater auf sie wartete.

Später fand die Familie nach einer Zwischenstation in Anrath in Hüls eine neue Heimat. Als Luisa-Maria Blinten alleine nicht mehr so gut zurechtkam, zog sie nach einer Übergangsstation Kurzzeitpflege ins Kempener St.Peter-Stift, wo sie sich in der stationären Pflege sehr

wohl fühlt. Die Wirren von Umsiedlung, Flucht und Vertreibung haben es mit sich gebracht, dass Luisa-Maria Blinten im Grunde alles kann, aber nie etwas richtig gelernt hat: Holz hacken, schneiden, Hausarbeit, Kaputttes reparieren, kochen ... „Ich musste mich halt um die Familie kümmern, für eine Ausbildung war keine Zeit.“ Als junge Frau arbeitete sie bis zur Eheschließung in der Verwaltung des ehemaligen Krankenhauses in Hüls, heute das Fischers-Meyser-Stift. In Hüls war sie auch lange im Kirchenchor aktiv, wie eigentlich an jedem ihrer Wohnorte.

Die Anstrengungen, die die vielen Interviews mit sich gebracht haben, merkt man der 93-Jährigen – Mutter eines Sohnes und Großmutter von zwei Enkeln – kaum an. Ihre Berichte sind fast druckreif. „Was schwierig

war, sind die Erinnerungen wieder hochzuholen, das hat mich schon belastet“, sagt sie ohne einen Anflug von Wehmut. Ein Leben wie ein Abenteuer hat sie gemeistert, ohne auch nur eine Spur müde oder erschöpft zu wirken. „Mit ihrer Zuversicht, ihrem Optimismus und ihrer freundlichen Art bereichert sie das Leben in unserem Stift“, sagt Stefanie Keultjes.

Auch für Michael Detambel war der Austausch mit Luisa-Maria Blinten eine ausgesprochen positive Erfahrung: „Als ich zum ersten Mal die Lebensgeschichte überschaute, fiel mir spontan Jean Paul ein: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus welchem wir nicht getrieben werden können.“

Anzeige

EINFÜHLSAME BERATUNG UND BEGLEITUNG.

■ Bestattung ■ Trauerfloristik ■ Grabgestaltung
Alles aus einer Hand – auch als Vorsorge.





WOLTERS

BESTATTUNGSHAUS

Am Neuen Friedhof in Kempen.

Persönliche Beratung durch den Bestattermeister Stephan Walters und die fachgeprüfte Bestatterin Heike Walters-Judisch.










Inh. Stephan Walters | Tel.: 02152 - 5 46 32 | www.walters-bestattungshaus.de | Berliner Allee 1 A | 47906 Kempen



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen



Wächst um eine Etage: das Marinella-Ladenlokal am nördlichen Concordienplatz.



Der Kempener Westen wird energetisch erschlossen über den Schmeddersweg.



Das Quartier um die Von-Loe-Straße wird straßenmäßig aufgewertet.



Die größte Radbox-Anlage im Kreis Viersen steht in Kempen am Bahnhof.

Kirmes an der Burg, Radboxen am Bahnhof

Im Zuge der Verschönerung des Concordienplatzes wird auf dem Ladenlokal der Pizzeria Marinella, Haus-Nr. 11, eine Etage aufgesattelt. Mit der Maßnahme folgt der Eigentümer einer langjährigen Forderung der Stadt, diesen zentralen Platz im Hagelkreuz-Viertel zu arrondieren. Die Maßnahme soll für die weiteren Hausbesitzer Vorbild sein, es gleich zu tun und so eine optisch ansprechende Ladenzeile zu schaffen gegenüber der Kirche.

*

Erneut ist der Schmeddersweg dicht, weil die Stadt dort im Zuge der Erschließung des Neubaugebietes Kempen-West Leitungen verlegt. Der Zugang ab Berliner Allee ist daher gesperrt. Wer vom Parkplatz am Sportzentrum/AquaSol wegfährt, muss einen Umweg über Ziegelheide in Kauf nehmen. Ein gut angelegtes Versorgungsnetz ist wichtig, damit die zahlreichen Häuslebauer und Einrichtungen in KK-West – unter anderem das neue Von-Broichhausen-Stift, wo es 2025 losgeht mit dem Neubau – energetisch gut aufgestellt sind.

*

Die Stadt gestaltet die Straßen Clemens-August-, Von-Loe- und Theodor-Foerster-Straße neu. Die Straßen gleichen eher einem Flickenteppich als einem Asphaltweg. Der Baumbestand bleibt erhalten, die Parkplatz- und Trottoirsituation wird neu sortiert, die Straßenführung wird hier und dort verschwenkt. Anliegerkosten fallen nicht an, die Maßnahme wird zu 100 % gefördert.

*

28 Radboxen sorgen für Sicherheit am Bahnhof. Kreis Viersen, Stadt und VRR haben die abschließbaren Boxen gegenüber der Polizeiwache angeschafft. Der Rad-Abstellplatz am Bahnhof lockte immer wieder Langfinger, trotz Polizeipräsenz in unmittelbarer Nachbarschaft war die Diebstahlrate hoch. Wer eine Box mietet, zahlt dafür 15€ im Monat oder 90€ im Jahr. Mit der Maßnahme will die Stadt Bahnpendler anregen, das Auto stehen zu lassen und sich auf zwei Rädern zum Bahnhof klimafreundlich zu bewegen. www.deinradschloss.de

Das Experimentieren mit der Kirmes nimmt kein Ende. Jetzt hat die Stadt den Standort Buttermarkt gestrichen und dafür neben dem Viehmarkt den Bereich Thomas- und Burgstraße für Fahrgeschäfte reserviert. Genutzt wurde auch der Burgparkplatz, u.a. mit Autoscooter und Blumenpflückspiel sowie Gastro-Meile. Für die Zeit der Sommerkirmes Ende Juni war die Durchfahrt in die Altstadt für Autofahrer dicht, lediglich Radler und Fußgänger kamen über diese Haupteingangsachse in die City. Was man so hört, ist der neue Standort gut angekommen.

*

Der Buttermarkt ist sanierungsbedürftig, das Pflaster für Senioren eine Stolperfalle, die Platanen locken Tauben inklusive Bakterien an. Diese Meinung hat Verkehrsvereins-Vorsitzender Jürgen Hamelmann kürzlich beim Falko-Talk der SPD vertreten. Die Stadt solle sich ein Vorbild an der Judenstraße nehmen und den Buttermarkt zeitgemäß attraktiv gestalten. Ein Standpunkt, der jetzt vielfach diskutiert wird in der Stadt.

*

Das „Gesicht“ des Neubaus Ellenstraße 11-14 ist langsam erkennbar. Am westlichen Ausgang der Altstadt hat das Kempener Architekturbüro Thelen ein Wohn- und Geschäftshaus mit 14 Mietwohnungen inklusive Tiefgaragen geplant. Der Gebäudetrakt, der die abgerissene Von-Broich-Passage ersetzt, soll Anfang 2025 bezugsfertig sein. Der Neubau gilt als wichtiges Bauprojekt für die Kempener Innenstadt.

*

Dem Bau eines Hotels neben dem Schwimmbad an der Berliner Allee 53 steht rechtlich nichts mehr im Weg. Anwohner und Stadt haben sich geeinigt, eine Klage nach Erteilen der Baugenehmigung ist vom Tisch. Damit dürfte eine über Jahre währende Hängepartie beendet sein. Ein Investor plant neben dem AquaSol auf 1100 m² einen 240-Betten-Bau mit knapp 100 Gästezimmern und einem Seminarbereich für bis zu 150 Teilnehmer. Die Planung musste mehrfach überarbeitet werden, u.a. wegen Brandschutz und Anwohnerbedenken.



Die Kirmes ist in Teilen an die Burg gerückt.



Der Buttermarkt muss saniert werden, befindet der Verkehrsvereins-Chef.



Ein attraktiver Neubau aus Geschäften und Wohnungen entsteht an der Ellenstraße.



Beim Hotelneubau neben dem AquaSol sind Anwohnerbedenken vom Tisch.



Rostbratwurst | Fingerfood

Für die pikanten Häppchen benötigt man:

- 4 Stk. Rostbratwürstchen
- 4 Scheiben Käse (Gouda / Emmentaler)
- 1 kl. Glas grüne Oliven mit Paprikafüllung
etwas „Grünzeug“

Zum Servieren:

Kleine Vorspeiseteller oder eine große Platte

Und so wird´s gemacht:

Zunächst die Rostbratwürstchen auf den angeheizten Grill legen und je nach Geschmack braun rösten; danach etwas auskühlen lassen.
Dieses Gericht eignet sich auch hervorragend dazu, die Würstchen, die am Vorabend keinen Abnehmer fanden, nachhaltig weiter zu verwenden.
Nachdem die Wurst etwas abgekühlt ist, wird sie in dicke Scheiben geschnitten.
Den Käse der Wahl in passende Ecken schneiden und die mittlerweile senkrecht aufgestellten Wurstscheiben damit belegen.
Das Glas Oliven öffnen und die gewünschte Menge entnehmen. Die Oliven halbieren und als Topping auf die Käsescheibe legen.
Wer mag, kann vor dem Garnieren mit der Olivenscheibe das Ganze auch noch im Ofen kurz schmelzen lassen.
Es geht aber auch ohne.
Im Anschluss entweder einzeln auf einem Teller mit etwas Salatgarnitur oder einer Platte anrichten und den Gästen servieren.



Chefssalat | Ranchdressing

Und so wird´s gemacht:

Zunächst die Eier mit heißem Wasser aufsetzen und für gute 7 bis 8 Minuten hart kochen.
Inzwischen alle Salatkomponenten gut waschen und abtropfen lassen.
Zur Herstellung des Dressings den Knoblauch und die Zwiebeln abziehen und anschließend in feine Würfel, fast zu einem Mus, hacken. Alle weiteren Zutaten in eine Rührschüssel geben und kräftig verrühren.
Den Schnittlauch in feine Röllchen schneiden und dem Dressing samt Zwiebel-Knoblauch-Mus hinzufügen.
Nun mit Salz und Pfeffer aus der Mühle gut abschmecken.
Für den Salat den Kopf in gleichmäßig große Stücke zupfen, die Salatgurke und die Tomaten jeweils in Scheiben schneiden.
Den Käse und den Kochschinken in feine Streifen schneiden. Die hart gekochten Eier pellen und nach dem Auskühlen entweder in Scheiben oder Ecken schneiden.
Beim Anrichten wird mit dem grünen Salat begonnen. Alle weiteren Zutaten folgen schön drapiert hintereinander.
Kurz vor dem Servieren das Dressing auf den Salat geben oder in eine Sauciere füllen, mit der sich die Gäste individuell die gewünschte Menge Dressing über den Salat geben können.
Zu diesem sommerlich frischen Gericht gesellen sich gerne ein knuspriges Baguette mit frischer Butter.
Als Ergänzung passen Paprika und Radieschen.



Für den frischen Klassiker der Küche und vier Portionen benötigt man:

Salat

- 1 Kopf Salat (Kopf / Eisberg / gemischter Zupfsalat)
- 4 Stk. hart gekochte Eier
- 1 Stk. Salatgurke
- 5 Stk. Tomaten
- 5 Sch. Käse (Gouda)
- 5 Sch. gekochten Schinken
- 1 Bund frischen Schnittlauch

Ranchdressing

- 100 g Joghurt natur
- 100 g Mayonnaise
- 125 ml frische Buttermilch
- 0,5 Stk. Zwiebel fein gehackt (blond/rot)
- 1 Zehe Knoblauch (gehackt oder zerrieben)

Zum Servieren:

Tiefe Suppenteller oder eine große Platte

Sommerfreuden am Grill



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute grüßen wir Sie zwar passend zur Jahreszeit, wohl aber nicht zum aktuellen Wettergeschehen. Dennoch sollen die kulinarischen Vorschläge heiter sein. Sommer - Sonne - Ferienzeit: Diese Schlagwörter verbindet man automatisch mit leichten Speisen und erfrischenden Getränken. Darüber hinaus freut man sich über das Kochen und Essen im Freien in netter Runde. Meist trifft man sich hierzu am Grill im Garten, um beispielsweise leckere Fleischspezialitäten und knackige Beilagen zu genießen. In Anlehnung an diese Gedanken möchten wir Ihnen heute einen einfach herzustellenden Salatteller präsentieren, sowie eine Fingerfood-Variante, die die Rostbratwurst auch nach ihrem großen Auftritt nicht verblässen lässt. Ihnen wünschen wir wie immer viel Spaß und gutes Gelingen beim Nachmachen und einen hoffentlich schönen Sommer.

Ihr Holger Schuster

Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter



Backfee Hanka Zagorny bereitet alles liebevoll vor für den Waffel-Gaumenschmaus.



Bewohnerin Maria Wefers schaut verliebt auf ihren Teller, wo eine knackige Waffel sie anlächelt.

Waffeln mit Vanilleeis

Nach Mutzenmandeln, Erdbeer-Vanille-Eis, Hefezopf, Omas Kirschkuchen und Mandarinen-Käsekuchen in den letzten Ausgaben der „Stiftung im Blick“ läuten wir heute also backfreudig den Sommer ein und stellen die klassische Waffel heraus. Wie immer ist die Leckerei in der Backküche des Von-Broichhausen-Stifts entstanden, wie immer haben die Bewohner*innen mit Hand angelegt, dass das Backwerk gelingt. In Teamwork zusammen mit dem Sozialen Dienst gelingt das Werk immer und mundet auch den anderen Bewohner*innen. Ein vollmundiger Gaumenschmaus für die beste Kaffeezeit.

Unser Reporter hat sich für das heutige Rezept ins Haus Martin 3 des Von-Broichhausen-Stiftes begeben. Dort gab es nach einem ausgiebigen Backerlebnis leckere Waffeln – mit Vanilleeis, Sahne, Eierlikör, Schokosoße und bunten Streuseln.

Ein richtiger Blickfang und ein Gaumenschmaus dazu! „Das riecht schon so lecker hier“, sagten die Bewohner*innen, als es im ganzen Flur duftete. Hanka Zagorny von der Betreuung backte die Waffeln frisch auf einem Wagen und servierte sie mit viel Liebe jedem einzelnen Bewohner bzw. jeder einzelnen Bewohnerin.

Zutaten für 20 Waffeln:

250g Butter | 3 Eier | 150g Zucker | 1 Päckchen Vanillezucker | 500g Mehl | 1 TL Backpulver | ¼ Sprudelwasser | ¼ l Milch

Zubereitung:

Alle Zutaten gut verrühren und anschließend kurz ruhen lassen, bevor die Waffeln im Waffeleisen gebacken werden.

Gemeinsam sind wir stärker.

Weil bei uns als Genossenschaftsbank die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht.

Weil Werte wie Transparenz, Fairness und Gleichberechtigung das Fundament einer erfolgreichen Gemeinschaft bilden.

Weil wir gemeinsam mehr erreichen können.

Weil die besten Entscheidungen die sind, die von allen Beteiligten gemeinsam getroffen werden.

Weil wir am besten dort entscheiden, wo die Folgen direkt spürbar sind: vor Ort.

Weil es die Heimat ist, die uns alle ausmacht, und weil wir sie nach Kräften fördern.

Weil unsere Mitarbeiter für jedes Mitglied und jeden Kunden persönlich da sind.

Weil unsere Filialen nicht einfach nur Standorte sind, sondern Engagement für unsere Heimat bedeuten.

Weil jedes neue Mitglied willkommen ist und unsere Gemeinschaft bereichert.



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Die Künstlergruppe „Der blaue Rather“ in ihrem Neusser Atelier – stehend von links: Herbert Kröll, Gerda Schippers, Rita Lasch, Inge Woeste, Ute Löschnig, Johanna Przystalski, Marion Bohlen; hockend von links: Angelika Kraft, Tanja Guntrum.



Vom Blauen Reiter zum Blauen Rather

Die Düsseldorfer Künstlergruppe „Der Blaue Rather“ zeigt in der zweiten Jahreshälfte 2024 erstmals in den Galerien der Kempener Stifte ihre Bilder und Fotografien. Im St. Peter-Stift stellen zunächst fünf Mitglieder ihre Werke bis Ende September an der Auguste-Tibus-Straße 9 aus. „Wer sich mit unserer Kunst beschäftigen möchte, ist herzlich eingeladen“, sagt Angelika Kraft, die mit Tanja Guntrum, Ute Löschnig, Johanna Przystalski und Marion Bohlen im St. Peter-Stift unter dem Titel „Querbeet 2.0 – 2024“ vertreten sein wird.

Ab Oktober und bis Mitte Dezember stoßen im Von-Broichhausen-Stift am Heyerdrink 21 auch die restlichen vier Blauen Rather mit Herbert Kröll, Gerda Schippers, Inge Woeste und Rita Lasch in Teil zwei der Kempener Stifts-Tournee dazu. „Das hat den einfachen Grund, dass die Galerie im Von-Broichhausen-Stift größer ist und wir uns dort alle präsentieren können“, so Angelika Kraft. Titel der Stifts-Schau im Von-Broichhausen-Stift: Querbeet 4.0 – 2024.

„Der Blaue Rather“ wird seinen sechsmonatigen Abstecher nach Kempen mit einer Finissage anlässlich der jährlichen Weihnachtsfeier im Von-Broichhausen-Stift abschließen. Am Montag, 16. Dezember, um 15 Uhr spielt nicht nur die Kunst eine Rolle, sondern auch die Musik: der Musiker Roland Zetzen wird adventlich angehauchte Lieder wie „Stille Nacht“ und „Jingle Bells“ spielen – es darf mitgesungen werden.

Die Bewohner*innen der beiden Stifte, deren Angehörige, das Pflegepersonal und auch kunstinteressierte Besucher dürfen sich auf die Werke der Blauen Rather sowie auf Vernissage und Finissage freuen. Stilrichtungen und Maltechniken sind sehr unterschiedlich. Bindeglied ist allenfalls das Bestreben, eine Idee mit Phantasie und Können umzusetzen auf Leinwand oder Zelluloid.

Die Künstlergruppe bezieht sich auf die Bewegung „Der Blaue Reiter“ um Wassily Kandinsky. Alle Neune haben sich im Düsseldorf-Rather Familienzentrum gesucht und gefunden. Seit mehr als zehn Jahren ist die Gruppe – acht Frauen und mit dem Fotografen Herbert Kröll als einzigem Mann - nun kreativ unterwegs. Das Ensemble stellt zweimal im Jahr am Niederrhein und darüber hinaus aus und taucht unter im Neusser Atelier von Inge Woeste und Rita Lasch im Szenequartier „Hafen 7“ – zum kreativen Austausch und auf der Suche nach Inspiration.

Die Neun sind dabei keineswegs bei der vor über 100 Jahren erschaffenen Bildsprache von Künstlern wie Franz Marc, Wassily Kandinsky, Gabriele Münter und August Macke stehen geblieben. Hier und dort entdeckt man in einem Pinselstrich Entlehnungen aus dem Blauen Reiter. Etwa im Bild „Ohlstadt“ von Angelika Kraft, das nicht ohne Grund nach dem Ort benannt ist, wo die Wiege des Blauen Reiter in der Landschaft am Alpennordrand am Murnauer Moos steht. Meistens gehen die Künstler*innen aber eigene Wege, was malerisch zauberhaft überkommt.

Informationen zur Künstlergruppe:
www.facebook.com/BlauerRather/
oder Tel. 0172 9919776



Das 2009 entstandene Bild „Ohlstadt“ von Angelika Kraft, das direkten Bezug nimmt auf den Blauen Reiter.



Die Fotografie „Stairs I“ von Herbert Kröll, die ein wenig an die perspektivisch unmöglichen Grafiken von M.C. Escher erinnert.



Das ist der Malkreis der Senioren-Initiative, die vor dem Haus Wiesengrund eine Auswahl ihrer schönsten Bilder zeigen. Stehend von links: Gerti Cremers, Renate Schmitz, Christa Peters, Anneliese Stoffels, Mehmet Suvak; hockend von links: Marianne Möncks, Irmgard van der Kooi, Monika Schwital, Türkan Halfar.

Malkreis zeigt das traumhafte KK

Zum dritten Mal binnen fünf Jahren ist der Malkreis der Senioren-Initiative Altenhilfe aus dem Haus Wiesengrund in den Kempener Stiften vertreten. Von Oktober bis Ende des Jahres zeigen die kreativen Neun um Anneliese Stoffels im St.Peter-Stift ihre Bilder. Anfang 2025 hängen die Wiesengrund-Künstler*innen ihre Aquarelle und Pastellbilder um ins Von-Broichhausen-Stift, wo sie bis Ende März zu sehen sein werden. „Wir freuen uns, mal wieder unsere Werke in den beiden Stiften zeigen zu dürfen“, sagt Anneliese Stoffels. Das Motto ist diesmal zweigeteilt. Die Aquarelle sind unter der Überschrift „Kempen (m)ein Traum“ entstanden; die Werke in Pastellkreide zeigen Tiere – vom Eichhörnchen bis zum – lächelnden – Hai.

„Wir malen aus Leidenschaft und wollen den Menschen in Kempfen mit unseren Bildern eine Freude machen“, betont Anneliese Stoffels. Genau mit dieser Philosophie haben sich vor 22 Jahren verschiedene Malgruppen um Günther Hoff entwickelt. Der Künstler – selbst ein vielschichtiger Maler mit außergewöhnlichen Ideen und enormer Strahlkraft - hat die Interessierten in der Atelierwerkstatt im Haus Wiesengrund an die Hand genommen und deren Ideenreichtum inspiriert. Und der gelernte Marketingstrategie – am 4. April 2023 verstorben – lehrte die begeisterten Wiesengrund-Malschüler*innen den Umgang mit Pinsel, Farbe und Papier. Heraus kommen bis heute fröhliche, lebensbejahende und technisch

versiert angelegte Bilder, meist mit typisch Kempener Note und einem reichen Erfahrungsschatz entsprungen. Aus dieser guten Schule, aus der Dutzende ambitionierte Hobbykünstler stammen, kommt auch Anneliese Stoffels. Die 74-Jährige ist seit acht Jahren der kreative Kopf des Malkreises. Einmal in der Woche tauchen die Neun – acht Frauen und ein Mann im Alter zwischen 70 und 84 Jahren – im Wiesengrund-Keller ein in die Welt der Picassos, Mackes und Klees. Es macht einfach Spaß, ihnen dabei über die Schulter zu schauen und die freigeistige Herangehensweise zu beobachten.

Informationen zum Malkreis der Senioren-Initiative: kontakt@altenhilfe-kempfen.de oder Tel. 02152 14940



Zwei typische Motive, die auch zu den Stifts-Ausstellungen in den Galerien St.Peter und Von-Broichhausen zu sehen sein werden: links der Lesende Thomas im Baum, das Aquarell stammt von Monika Schwital; rechts der lächelnde Hai, festgehalten in Pastellkreide von Marianne Möncks.

Bunte Muscheln am Meeresstrand

Bunte Muscheln am Meeresstrand
Angespült aus fremden Land
Vielfältig liegen sie kreuz und quer
Ihr Anblick erfreut mein Auge gar sehr.
Wie weit ihre Reise wohl war
Und ihre Bewohner groß an Zahl
Hell leuchten sie mir entgegen
Unter meinen Füßen sie sich leise regen.
Erinnerungen aus vergangener Zeit
Strömen wie Meereswellen weit
Doch ist ihre Reise nicht zu Ende
Sie warten nur auf die Gezeitenwende.
Dann treiben sie weiter ins nächste Land
Die bunten Muscheln am Meeresstrand
Sané



Reisevorbereitung

Wo geht die Reise hin, Frau Nachbarin?
Der Strand soll's diesmal sein!
Da packen Sie wohl ganz viel ein?
Ja, Schlauchboot, Schnorchel und Sonnenhütchen
Sonnencreme, auch Badeschühchen
Liegestuhl und Sonnenhut
Tut dem Kopf nachweislich gut!
Für den Kleinen eine Schaufel,
Die muss ich aber jetzt noch kaufen!
Na, da wünsch ich eine gute Reise
Und Erholung pur in ruhiger Weise
Sané



Diese poetischen Beiträge stammen von Sabine Nepecks, Ökotrophologin im St.Peter-Stift und Autorin für dieses Magazin. Sie schreibt unter dem Pseudonym sané.



Kempens schönste Parks

Um diese Jahreszeit sind sie am schönsten: die Kempener Parks. Nach Bäumen, Plätzen, Türen, Kunstwerken, Brunnen, Straßen, Denkmälern, Kirchen, Stadtfesten, Fenstern, Schwarz-Weiß-Photo-Impressionen, historischen Ansichten, Thomas-Bezügen im Stadtbild, Gaststätten, Bodenfliesen, Restaurants und Geschäften geht es in diesem Bilderrätsel in der „Stiftung im Blick“ um Parklandschaften in der Thomasstadt. Denn die Parks sind gut gepflegt, weisen einen einzigartigen Bestand an Bäumen, Sträuchern und Blumen auf und sind tatsächlich an jeder Ecke im Stadtgebiet verstreut. Die hier gezeigte Auswahl ist also nur ein Bruchteil dessen, was Kempen mit seinen grünen Lungen zu bieten hat. Vielleicht kann unser Potpourri ja auch anregen, den einen oder anderen Park zu besuchen, neu zu erleben und die Ruhe und florale Pracht zu genießen.

Aus den mit richtigen Park-Benennungen ausgefüllten Fragebögen ermittelt die Glücksfee für jedes Stift einen Gewinner bzw. eine Gewinnerin, für die auch diesmal wieder ein Preis in Aussicht steht. Diesmal stiftet die Künstlerin Anneliese Stoffels für das St.Peter-Stift eines ihrer Bilder aus dem Zyklus der Malgruppe der Senioren-Initiative. Das Eichhörnchen-Motiv stammt aus diesem Jahr. Im anderen Stift, dem Von-Broichhausen-Stift, spendet der Friseur-Salon einen Gutschein, der bei der letzten Ausgabe der Gewinnerin im St.Peter-Stift zugute kam. Die Redaktion sagt wie immer herzlichen Dank an die edlen Stifter – die Bewohner*innen der beiden Häuser wissen das sehr zu schätzen!

Abgabeschluss ist der 10. November 2024.

Name

Vorname

Stift

Zimmer-Nr.

Quizgewinn: Schönes Plätzchen für Niers-Ansicht

Gerda Kreierhoff kann es kaum fassen. „Ich habe doch noch nie etwas gewonnen“, sagt die 89-Jährige, als sie das liebevoll eingepackte Geschenk öffnet. Noch mehr strahlt die Bewohnerin des Von-Broichhausen-Stifts, als sie den Inhalt in Händen hält: Eine großformatig aufgezogene Fotografie der Künstlerin Barbara Stoffels mit einer Ansicht der Niers bei Mariendonk. „Da bin ich doch schon 1000-mal entlang gefahren“, strahlt die gebürtige Duisburgerin, die 1968 mit ihrem Ehemann nach St.Hubert gezogen ist. Als Leseratte und Kennerin der Kempener Begebenheiten ist das Quiz in der „Stiftung im Blick“ für Gerda Kreierhoff kein Problem gewesen. Geschäfte wie Schreibwaren Beckers oder Optik Bunse kennt sie aus nächster Anschauung. Alle acht Bilderfragen hat die frühere Verkäuferin bei Schaffrath in Krefeld insofern richtig ausgefüllt. Für das Bild von Barbara Stoffels hat die Seniorin, die geistig noch sehr fit ist, auf Anhieb einen schönen Platz in ihrem Appartement im Haus Martin 3 des Von-Broichhausen-Stifts auserkoren: zwischen den beiden Fenstern, die den Blick freigeben in den anmutigen Von-Broichhausen-Park. Als das Bild an der Wand hängt, holt Gerda Kreierhoff ihre Schwester Elfriede rüber, die ebenfalls im Von-Broichhausen-Stift lebt. Die Geschwister erfreuen sich jetzt täglich an der Ansicht vom Niederrhein, die sie so gut kennen.



Barbara Stoffels freut sich, dass ihr Bild von der Niers bei Mariendonk bei der Stiftsbewohnerin Gerda Kreierhoff so gut ankommt. Unmittelbar nach der Geschenkübergabe hängt das Bild an der Wand und erfreut nun täglich die Seniorin.



Die Künstlerin Anneliese Stoffels stiftet für das St.Peter-Stift das Bild „Eichhörnchen“ als Quizgewinn.

Hier kommt die **Auflösung** des vergangenen Gewinnspiels, in dem es um die Zuordnung von Restaurants in der Altstadt ging:

1. Ercklentz
2. Et kemp'sche huus
3. La Piazza
4. DuQu Lounge
5. Traberklause
6. Le Petit
7. Comix
8. Ela



Die Tiertherapie in den Stiftungen liegt in ehrenamtlicher Hand.



Im Alter gut umsorgt
Stiftung
Hospital zum Heiligen Geist Kempfen

Ein Job in der Stiftung – vielseitig und krisensicher

... zum Beispiel über eine Ausbildung als **Pflegefachmann/Pflegefachfrau** oder als **Pflegefachassistent/in** – mit vielfältigen Möglichkeiten!



Das verdienen Sie bei uns

im ersten Ausbildungsjahr monatlich brutto als

- ▶ Pflegefachfrau/Pflegefachmann **1.340,69 €**
- ▶ Pflegefachassistentin **1.264,00 €**
- ▶ Einstiegsgehalt Pflegefachfrau/Pflegefachmann nach der Ausbildung (ohne Zeitzuschläge und Weihnachtsgeld, 33 Tage Urlaub) **3.565,62 €**

(Stand 01.03.2024)

Folgen Sie uns!

- @hospitalstiftungskempfen
- @Hospital-Stiftung Kempfen
- stiftung-kempfen.sucht-sie.de



Wir suchen Ehrenamtler ...

für das Von-Broichhausen-Stift:

- Kegeln dienstags vormittags, Zeitraum ca. 10 - 12 Uhr; das Kegeln ist von 10.30 bis 11.30; das Gleiche gilt für das Kegeln am Mittwoch vormittag; auch hier wird ein/e Ehrenamtler*in gesucht.
- Gartengruppe am Donnerstag Nachmittag; die Gruppe trifft sich von 15.30 – 16.30 Uhr; es wird von 15 bis 17 Uhr ein/e Ehrenamtler*in gesucht.
- Für hausübergreifende Veranstaltungen, ca. zwei mal pro Monat am Nachmittag für 2 - 2,5 Stunden, häufig montags, können aber auch andere Tage sein; hierfür suchen wir mehrere Ehrenamtler*innen.

für das St.Peter-Stift:

- Laiendarsteller für St.Martin und Nikolaus sind immer gerne erwünscht.
- Fahrer für den stiftseigenen Transporter (für Ausflüge, Veranstaltungen etc.)
- Eigene kleine Gruppenangebote für die Bewohner*innen gestalten und durchführen
- Spaziergänge unternehmen
- Unterstützung bei Feiern/Festlichkeiten
- Waffeln backen
- Hundebesuch im Zimmer

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

Von-Broichhausen-Stift: Tel. 02152 2014-550

St.Peter-Stift: Tel. 02152 898-0

E-Mail info@stiftung-kempfen.de

Homepage <https://stiftung-kempfen.de/ehrenamt/>

Ansprechpartner sind die jeweiligen Koordinatorinnen des Sozialen Dienstes – Stefanie Keultjes für das St.Peter-Stift, Agathe Elboraey und Esther Fidelak für das Von-Broichhausen-Stift, außerdem Einrichtungsleiter Jürgen Brockmeyer.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Werden Sie Mitglied im Freundes- und Förderkreis der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist



Nachname _____ Vorname _____

Straße, Haus-Nr. _____ Ort _____

ABBUCHUNGSMÄCHTIGUNG

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag* von meinem Konto ab. Der Jahresmindestbeitrag beträgt 20 Euro.

Jahresbeitrag* _____ Euro _____

Nachname Kontoinhaber*in _____ Vorname _____

IBAN _____ BIC _____

Ort _____ Datum _____

Unterschrift _____

Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar. Bitte senden Sie Ihre ausgefüllte Beitrittserklärung an die folgenden Adresse oder geben sie an der Stifts-Rezeption ab:

Freundes- und Förderverein der Stiftung

“Hospital zum Heiligen Geist” e.V.

Von-Broichhausen-Allee 1 · 47906 Kempfen

E-Mail: ffk@stiftung-kempfen.de

Wer den FFK unterstützen möchte: Konto: Sparkasse Krefeld

BIC: SPKRDE33 · IBAN: DE75 3205 0000 0000 3640 00

Impressum Stiftung im Blick, Ausgabe Nr.32 / August 2024

Herausgeber: Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempfen · www.stiftung-kempfen.de

Die „Stiftung im Blick“ dient der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempfen

Redaktion: Walburga Backes, Agathe Elboraey, Esther Fidelak, Nikola Hornen-Boermann, Stefanie Keultjes, Michaela Kromm, Axel Küppers, Mireille Lassig, Mechtild Latussek, Holger Schuster

V.i.S.d.P.: Jürgen Brockmeyer, Vorstandsvorsitzender, Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempfen

Kontakt: Redaktion Stiftung im Blick · Von-Broichhausen-Stift · Heyerdrink 21 · 47906 Kempfen
Telefon: 02152 2014-550 · E-Mail: redaktion@stiftung-kempfen.de

Bildnachweis: Stiftung Hospital zum Heiligen Geist – S.3 (B.1,2,3), 6, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17 (u.), 24 (o.), 25, 26, 31
Axel Küppers –

S.3 (B.4), 5, 7, 14, 17 (o.), 18, 20, 22, 23, 24 (u.), 28, 29, 30, 31 (u.), 32, 33, 34

Illustrationen: Jürgen Pankarz – Titelseite u. S.4

Gestaltung: Theo Wagener

Druck/Aufl.: printworld.com, Großschirma / 600 Stück

Hier gibt's die Stiftung im Blick:

- ags Stefelmans, Schorndorfer Straße 15
- Bahnhof Kempfen
- Bäckerei Hoenen, Emilie-Horten-Platz
- Bären-Apotheke, Hessenring 25
- Blumen-Pavillon, Ziegelheider Straße 3
- Café Eiger, Heyerdrink 21, im Von-Broichhausen-Stift
- Concordien Apotheke, Concordienplatz 4
- Edeka, Hessenring 25
- HNO-Praxis Dr. Kamp, Burgring 35
- Hospital zum Heiligen Geist, Von-Broichhausen-Allee 1
- Kuhtor-Apotheke, Burgring 1
- Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstraße 19
- Melanie's Lottoshop, Engerstraße 2
- Medizinisches Zentrum – Arnoldhaus, Hausärztliche Gemeinschaftspraxis, Arnoldstraße 13
- Mormels, Podologische Praxis, Kleinbahnstraße 20
- Mühlen-Apotheke, Mülhauser Str. 2-4
- Rathaus, Buttermarkt 1
- Schreibwaren Beckers, Engerstraße 10
- Senioren-Initiative, Wiesenstraße 59
- Thomas Apotheke, Thomasstraße 25
- Thomas-Buchhandlung, Burgstraße 28
- Volksbank, Burgstraße 8

Die „Stiftung im Blick“ gibt es natürlich auch im Foyer der beiden Kempener Seniorenheime Von-Broichhausen-Stift (Heyerdrink 21) und St. Peter-Stift (Auguste-Tibus-Straße 9). Darüber hinaus im Download auf der Homepage www.stiftung-kempfen.de



Attraktiver Arbeitgeber mit sozialer Note

Kempen - „Ich arbeite gerne hier, weil nicht nur meine Arbeitskraft geschätzt wird, sondern ich als Mensch.“ Das sagt Yvonne Brendike. Die Altenpflegerin ist die Pflegedienstleitung im Von-Broichhausen-Stift der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, die in Kempen die beiden Altenheime Von-Broichhausen- und St. Peter-Stift betreibt. Die Straelenerin ist seit 2019 bei der Stiftung und eine von rund 250 Mitarbeitenden, für die die Stiftung ein attraktiver Arbeitgeber ist. Um weiterhin eine fürsorgliche Pflege und Betreuung älterer Menschen in der Stadt Kempen leisten zu können, hat die Stiftung jetzt eine Offensive in Sachen berufliche Karriere gestartet.

„Wir haben über die Kempener Medien-Agentur P3 CREATION GROUP eine Karriere-Homepage entwickelt inklusive eines Recruiting-Films“, berichtet Jürgen Brockmeyer, Vorstands-Vorsitzender der Stiftung. Unter dem Motto „Stiftung-Kempen-sucht-Sie“ stellt das Mitarbeiterteam vor laufender Kamera mit Begeisterung die Vorzüge einer Tätigkeit beim größten Arbeitgeber in der Stadt in Sachen stationäre Senioren-Pflege vor. Von Anerkennung und Respekt über Wertschätzung ist dort die Rede, bis hin zu Fortbildungsmöglichkeiten und einer leistungsgerechten Bezahlung. „Es lohnt sich, bei der Stiftung zu arbeiten“, sagt der stellvertretende Vorstands-Vorsitzende Holger Schuster, der bei der Stiftung der Hauswirtschaftliche Betriebsleiter ist.

„Tarifliche Leistungen werden zugesichert, inklusive regelmäßiger Stufenerhöhungen und einer vereinbarten Betriebsrente“, berichtet Personalreferentin Michaela Kromm. Die Stiftung als Arbeitgeber bietet darüber hinaus verbindliche Dienstpläne, die auch die individuelle Lebenssituation der Mitarbeitenden berücksichtigt.



Stehen für eine berufliche Karriere in Reihen der Stiftung Kempen (von links): Vorstands-Vorsitzender Jürgen Brockmeyer, Personalreferentin Michaela Kromm, Vorstand Holger Schuster.

„Wir meistern gerne auch Fertigkeiten, die Sie noch nicht können“, appelliert Stiftungs-Vorstand und Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter Holger Schuster an Quereinsteiger, sich bei der Stiftung zu bewerben: „Wer weiß, vielleicht können wir ja auch etwas Neues dazulernen.“

**Bewerbungen an
Michaela Kromm
Tel. 02152 2014553
personalabteilung@
stiftung-kempen.de**

<https://Stiftung-Kempen.sucht-Sie.de>

<https://www.stiftung-kempen.de>

<https://www.facebook.com/stiftung.kempen>

<https://www.instagram.com/hospitalstiftungskempen>

<https://www.youtube.com/@StiftungKempen>

Kontakt: Jürgen Brockmeyer,

Vorstands-Vorsitzender

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Heyerdrink 21 · 47906 Kempen · Telefon 02152 2014-550

Mobil 0162 4041519

E-Mail: info@stiftung-kempen.de